



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, ORTSVERBAND LICHTENAU-SACHSEN B.A.

Fraktion Lichtenau

Manfred Eschenbacher (Sprecher)
Gisela Strößner

An den 1. Bürgermeister der Marktgemeinde Lichtenau
Herrn Markus Nehmer und die Damen und Herren
des Marktgemeinderats

lichtenau.fraktion@gruene-ansbach.de

Lichtenau, 07. April 2024

Antrag für die Sitzung des Marktgemeinderats am 18. April 2024

Reduzierung der Stromkosten durch Eigenstromnutzung

Ziel des Antrags ist die Verbesserung der Finanzsituation der Gemeinde durch eine Senkung der laufenden Kosten. Durch Eigenstromversorgung könnte sich Lichtenau unabhängiger vom Strommarkt und weiter steigenden Preisen machen.

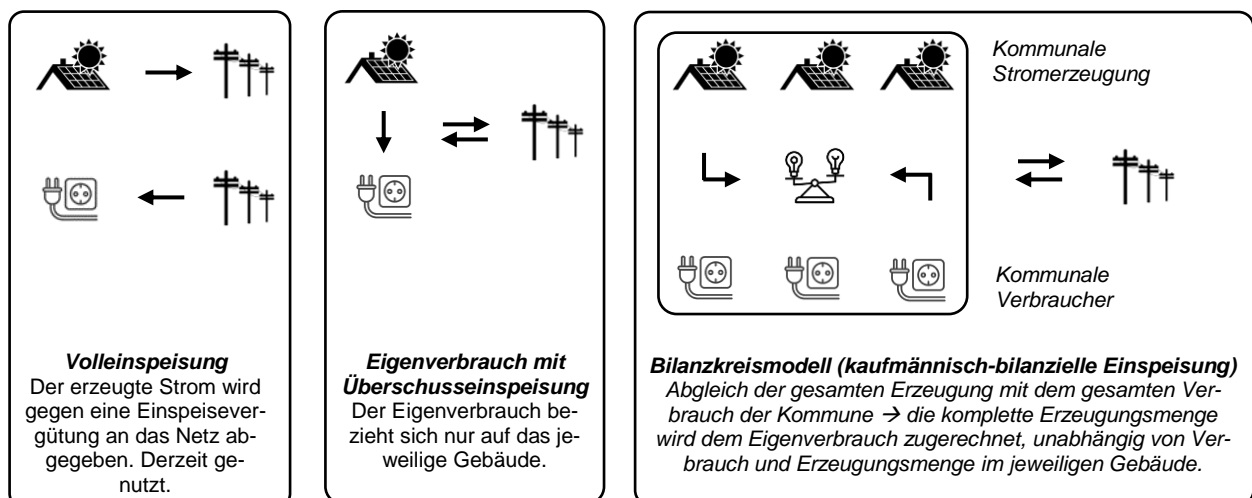
Unsere Fraktion hat hierzu bereits drei Anträge zur Stromerzeugung auf öffentlichen Gebäuden eingebracht:

November 2021: Prüfung der Nutzung öffentlicher Dächer (z.B. Bauhof, Feuerwehr) für PV

Dezember 2022: Ausstattung der KiTa Finkenstraße mit PV

November 2023: Machbarkeitsprüfung einer PV im Schwimmbad zur Eigenstromversorgung

Obwohl allen Anträgen zugestimmt wurde, wurde aus verschiedenen Gründen noch keine der Maßnahmen realisiert. Wir beantragen nun die Prüfung für das sog. **Bilanzkreis-Modell**, das eine Erweiterung der Eigenstromversorgung für Kommunen darstellt (Abbildung unten rechts).



Bankverbindung:

Sparkasse Ansbach | Kontonummer: 243519 | Bankleitzahl: 765 500 00 | Verwendungszweck: Spende für Ortsverband Lichtenau
IBAN: DE73 7655 0000 0000 243519 | BIC: BYLADEM1ANS | Empfänger: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Ansbach

Beispiel: Die Gemeinde hat verschiedene PV-Anlagen mit unterschiedlichen Erzeugungsmengen und Verbraucher mit unterschiedlichem Strombedarf. Wenn z.B. künftig auf der Feuerwehr gerade eine große Menge Strom erzeugt wird, könnte dieser dann dem Schwimmbad zugerechnet werden, das in dem Moment einen hohen Strombedarf hat. Wenn im gesamten Bilanzkreis Strom fehlt oder überschüssig ist, wird dieser wie üblich zugekauft oder eingespeist.

Dieses Modell wird bereits erfolgreich von Kommunen genutzt.

Was wäre notwendig?

- Wir brauchen mehr eigene PV-Anlagen
- Wir müssen Erzeugung und Verbrauch viertelstündlich messen (durch sog. iMSys-Zähler)
- Das Modell muss bei der Bundesnetzagentur angemeldet werden
- Wir brauchen einen Bilanzkreisverantwortlichen, der die Bilanzierung verantwortet

Was könnte gespart werden?

Die Einsparung kann ermittelt werden, wenn wir die künftigen Erzeugungsmengen kennen und mit dem Verbrauch abgleichen. Der Bezugspreis berechnet sich aus den Pachtpreisen, die Stromsteuer entfällt. Die Netzentgelte fallen trotz des gemeindeeigenen Netzes an. Die Einsparungen müssten im Rahmen der Machbarkeitsprüfung berechnet werden. Wir gehen jedoch von einem fünfstelligen Einsparbetrag im Jahr aus. Eine Anfrage zum Stromverbrauch der Kommune ging im Februar an die Verwaltung.

Wie könnte man es realisieren?

Wir empfehlen zur Realisierung eine Kooperation mit der Bürger-Energie Lichtenau zu prüfen. Diese wäre in der Lage, die notwendigen PV-Anlagen auf öffentlichen Dächern zu errichten und an die Kommune zu verpachten. Evtl. kann auch das Bilanzkreismanagement durch externe Unterstützung der Gemeindewerke umgesetzt werden, um den Aufwand gering zu halten.

Wir beantragen hiermit die Realisierung der bereits beschlossenen Maßnahme PV auf dem Kindergarten Finkenstraße. Das damalige Problem von nicht verfügbarem Material und hohen Kosten besteht nicht mehr. Aktuell gibt es PV-Material zu sehr niedrigen Preisen.

Weiterhin beantragen wir die Prüfung der Umsetzbarkeit des beschriebenen Bilanzkreismodells, ggf. in Zusammenarbeit mit der Bürgerenergie Lichtenau. In diesem Zusammenhang empfehlen wir die kostenlose Erst-Beratung durch das Bündnis-Bürgerenergie (www.buendnis-buergerenergie.de), das Kommunen bei solchen Vorhaben unterstützt und bereits seine Bereitschaft zugesagt hat.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Gisela Strößner

Manfred Eschenbacher

